

Seit einigen Jahren zählt die Schwarzkopfmöwe zu den regelmäßigen, wenn auch seltenen Brutvögeln der Ostseeküste der DDR (s. dazu z. B. MAUERSBERGER, G., und S. WAGNER: Über die Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) im südlichen Ostsee-Küstengebiet. Beitr. z. Vogelk. **13**, 81–88, 1967). Auch die Beobachtungen im Binnenland häufen sich, so daß mit regelmäßigerem Auftreten auch in unserem Gebiet gerechnet werden muß. Beobachtungen im Frühsommer 1971, 1972, 1973 in der Lachmöwenkolonie Cösitz, die hoffentlich bald zusammenfassend veröffentlicht werden, unterstreichen dies. Aufmerksamkeit wird sicherlich in den nächsten Jahren zu weiteren Feststellungen führen, wobei allen Beobachtern aber die von Kant vorbildlich gezeigte kritische Einstellung zur eigenen Beobachtung zu empfehlen ist.

K. Liedel

Ungewöhnlich hohe Zahl von Zwergmöwen bei Elsnigk

Am 19. August 1972 konnte ich während einer Exkursion im Teichgebiet Elsnigk 12 bis 15 Exemplare der Zwergmöwe — *Larus minutus* — beobachten. Am 26. August 1972 waren im selben Gebiet 22 Exemplare zu zählen. Wie am 19. August, handelte es sich ebenfalls ausschließlich um Jungvögel, die mit der Nahrungssuche beschäftigt waren oder auf einer Landzunge rasteten. Gleichzeitig hielten sich noch etwa 50 Lachmöwen und 5 Trauerseeschwalben im Gebiet auf. Bei einer Nachsuche, die ich am 27. August 1972 in der Zeit von 9–11.30 Uhr vornahm, traf ich außer den Lachmöwen noch 4 Zwergmöwen im Gebiet an.

Die Zahl der am 26. August 1972 im Elsnigker Teichgebiet anwesenden Zwergmöwen dürfte für den Mittelbereich recht ungewöhnlich sein.

Otto Schönau, 45 Dessau, Am Roten Stern 15

Persönliches

Udo Bährmann 80 Jahre

Der seit 1916 in der Niederlausitz lebende Ornithologe ist vor allem durch seine morphologischen Untersuchungen und die Monografie „Die Elster“ (Neue Brehm-Bücherei 393) bekanntgeworden. Er wurde am 30. 12. 1893 in Jerichow (Bezirk Magdeburg) geboren. In seinen jüngeren Jahren (1913–15) hat er eine Reihe faunistischer Mitteilungen aus seiner Heimat publiziert, die von BORCHERT (1927) verwertet wurden. (Der Aufsatz „Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Jerichow“, Orn. Jahrb. **25** (1914), 170–182, ist bei BORCHERT allerdings nicht berücksichtigt.) Auch in einigen seiner neueren Veröffentlichungen sind Daten aus diesem Gebiet genannt (Vogelwelt **70** (1949), 179; Beitr. z. Vogelk. **14** (1969), 374–375, und **15** (1970), 203–204. Er stand Pate bei der Gründung des Ornithologischen Arbeitskreises „Elb-Havel-Winkel“ (1964). Die Vogelkundler der Bezirke Halle und Magdeburg wünschen dem ältesten Ornithologen Sachsen-Anhalts, der nun schon seit 60 Jahren als Amateur fruchtbare Arbeit leistet, weiterhin Gesundheit und Freude an der zum Hauptlebensinhalt gewordenen Wissenschaft.

R. Gnielka